



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**
Sitzungsort : **59302 Oelde, Herrenstraße 7**
Sitzungstag : **Donnerstag, 03.04.2014**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **19:10 Uhr**

Vorsitz

Herr Ernst-Rainer Fust

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Frau Margitta Brinkmann
Herr Rainer Fedler
Herr Hans-Joachim Göppert
Frau Elisabeth Heß
Frau Hildegard Hödl
Frau Elisabeth Lesting
Frau Lena Wickenkamp
Herr Herbert Wiesner

Verwaltung

Frau Heike Ewers
Frau Elke Hamacher-Jestadt
Michael Jathe

Schriftführerin

Frau Beate Wickenkamp

es fehlten entschuldigt:

Vorsitz

Herr Guido Gutsche

Teilnehmer

Frau Dr. Claudia Preckel

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	3
2. Befangenheitserklärungen	3
2.1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.11.2013	3
3. VHS unter der Lupe: Pisa-Test der OECD für Erwachsene - Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Rita Süßmuth, fordert Investitionen für die Weiterbildung Vorlage: M 2014/430/2958	3 - 4
4. Die VHS in Zahlen: Das Herbst-Winter-Semester 2013 Vorlage: M 2014/430/2959	4 - 5
5. Veranstaltungen im Herbst-Winter-Semester 2013 Vorlage: M 2014/430/2960	5 - 6
6. Deutschkurse für Seiteneinsteiger in den Schulen Vorlage: M 2014/430/2961	6 - 7
7. Programmplanung 2014/2015 Vorlage: M 2014/430/2962	7
8. Jahresrechnung 2012 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: M 2014/430/2963	7
9. Neufassung der Satzung der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2014/430/2964	8
10. Qualitätsmanagement Vorlage: M 2014/430/2965	8
11. Verschiedenes	9
11.1. Mitteilungen der Verwaltung	9
11.2. Anfragen an die Verwaltung	9

Herr Fust vertritt den Ausschussvorsitzenden Herrn Gutsche und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiterin der Glocke und einen Bürger.

Herr Fust schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 11 vorzuziehen. Der Ausschuss stimmt zu so dass TOP 11 zu TOP 2.1 wird. Die Tagesordnungspunkte ab TOP 12 der ursprünglichen Tagesordnung verschieben sich entsprechend.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

2. Befangenheitserklärungen

Befangenheitserklärungen liegen nicht vor.

2.1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.11.2013

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung am 28.11.2013.

3. VHS unter der Lupe: Pisa-Test der OECD für Erwachsene - Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, Rita Süssmuth, fordert Investitionen für die Weiterbildung Vorlage: M 2014/430/2958

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Im Oktober 2013 hat die OECD mit dem „Skills Outlook 2013“ die Internationalen Vergleichsstudie der Kompetenzen Erwachsener (Programme for the International Assessment of Adult Competencies – PIAAC) veröffentlicht. Die Erhebung bietet eine reiche Quelle von Daten über das Kompetenzniveau Erwachsener in Lesekompetenz, alltagsmathematischer Kompetenz und technologiebasierter Problemlösekompetenz. Rita Süssmuth hat aus Sicht der Deutschen Volkshochschulen Schlüsse aus der Studie gezogen.

Frau Hamacher-Jestadt informiert über die PIAAC-Studie vom Oktober 2013. In der Studie sind 166.000 Bürger im Alter von 16 bis 65 Jahren aus 24 Ländern auf Lese-, mathematische und Computer-Kompetenzen hin untersucht worden. 5565 Personen wurden in Deutschland befragt. Während die Erwachsenen in Japan und Finnland Spitzenpositionen einnehmen, befinden sich die deutschen Bürger nur im Mittelfeld. Beim Lesen kommen 18 % der Deutschen über die niedrigste Kompetenzstufe nicht hinaus. Ebenfalls 18 % der Deutschen stehen beim Rechnen auf der untersten Kompetenzstufe. Allerdings erreichen überdurchschnittliche viele Deutsche beim Rechnen die höchsten Kompetenzstufen, so dass Deutschland beim Rechnen leicht über dem Durchschnitt liegt. 36 % der Deutschen können Probleme am PC lösen und liegen damit ebenfalls leicht über dem Durchschnitt. Allerdings haben 27% der befragten Deutschen keine Computerkompetenz, wobei viele das Arbeiten am PC grundsätzlich ablehnen. Mit zunehmendem Alter nehmen die untersuchten Kompetenzen deutlich ab. In Deutschland besteht eine enge Korrelation zwischen sozialem Hintergrund Leseverständnis. Zur Bewertung der Ergebnisse der Vergleichsstudie bezieht sich Frau Hamacher auf Rita Süssmuth, Präsidentin des Deutschen Volkshochschulverbandes. Für Rita Süssmuth liegt im Ergebnis der Studie

ein Auftrag an die Volkshochschulen. Sie beklagt die hohe Selektivität unseres Bildungssystems, fehlende Chancengleichheit und mangelnde Durchlässigkeit. Deutschland sei tief gespalten. Sie fordert eine nationale Weiterbildungsoffensive und kritisiert den Rückgang staatlicher Weiterbildungsförderung und damit die strukturelle Unterfinanzierung der letzten Jahre als Irrweg. Weiterbildung sei eine öffentliche Aufgabe. Frau Hamacher-Jestadt ergänzt, dass das Schulministerium in NRW für die Erwachsenenbildung nur 0,6% seines Haushaltes zur Verfügung stelle und fordert eine Erhöhung der Fördermittel.

Frau Wickenkamp fragt, ob es Ansätze gebe, die Leistungsfähigkeit der Volkshochschulen zu verbessern. Von Seiten der Landesregierung gebe es – so Frau Hamacher – keine Antwort auf die PIAAC-Studie, die innovativ und als Handlungsempfehlung zu verstehen sei. Da die erforderlichen Anstrengungen der Erwachsenenbildung, die entdeckten Bildungslücken bei den Erwachsenen zu schließen, nicht ohne angemessene Personalressourcen zu leisten seien und auch sozialverträgliche Kursgebühren nötig seien, um alle Bevölkerungsgruppen an die Weiterbildung heranzuführen, sei die ausreichende und verlässliche Finanzierung der Weiterbildung eine zentrale Aufgabe der öffentlichen Hand. Drittmittel, die nur kurzfristig vergeben würden, könnten die Landesförderung nicht ersetzen. In der VHS Oelde-Ennigerloh seien u.a. mit Alphabetisierungskursen und Integrationskursen wichtige Weichen schon gestellt. Die Umsetzung dieser Aufgaben sei sehr personalintensiv.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**4. Die VHS in Zahlen: Das Herbst-Winter-Semester 2013
Vorlage: M 2014/430/2959**

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein**

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Herbst 2013 weniger Kurse angeboten worden. Die Rate der durchgeführten Kurse ist hingegen stabil geblieben. Die Zahl der Teilnehmer ist gegenüber dem Herbst 2012 leicht gesunken. In der Schwankungsbreite der vergangenen Jahre liegen die aktuellen TN-Zahlen eher am unteren Rand. Die Zahl der Unterrichtseinheiten dagegen ist gegenüber den Vorjahren weiter erhöht worden.

Frau Hamacher-Jestadt stellt die Statistik vor. Im Arbeitsjahr 12/13 seien alle Leistungs-Kennzahlen im Vergleich zu den Vorjahren höher geworden. Das Herbst-Winter-Semester 2013 zeige Zahlen auf gleichbleibend hohem Niveau. Im Vergleich zum Herbst des Vorjahres sei das Unterrichtsvolumen (Unterrichtseinheiten) deutlich gewachsen. Besonders stundenintensiv seien die Sprachkurse in den Bereichen Deutsch als Fremdsprache, Firmenschulungen und im offenen Programm.

Frau Hödl fragt, ob es eine Statistik über weibliche und männliche Teilnehmer gebe.

Nachrichtlich: Der Anteil der weiblichen Teilnehmerinnen im Arbeitsjahr 2012/2013 liegt in der VHS Oelde-Ennigerloh bei rund 65 %. Die Quote der teilnehmenden Männer in der VHS Oelde-Ennigerloh liegt bei 35 % und damit um 10 % höher im Durchschnitt aller deutschen VHS, nach dem die Männer nur mit 24 % als Teilnehmer vertreten sind. Diese erhöhte Quote der männlichen Teilnehmer in der VHS Oelde-Ennigerloh ist zu großen Teilen darauf zurückzuführen, dass der Bereich der Firmenschulungen sehr umfangreich ist und hier der Männeranteil fast 70 % beträgt. Die Dozenten der VHS Oelde-Ennigerloh sind zu 58 % weiblich und zu 42 % männlich. Auch hier unterscheiden wir uns vom bundesdeutschen Durchschnitt, der für die weiblichen Kursleiter eine Quote von 67 % ausweist. Im bundesdeutschen VHS-Vergleich ist in der VHS Oelde-Ennigerloh der Unterschied der Geschlechterverteilung deutlich geringer als im Durchschnitt aller VHS in Deutschland.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. Veranstaltungen im Herbst-Winter-Semester 2013 Vorlage: M 2014/430/2960

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B2-3, B2-4, B3-1, B3-3, B5-1

In der Sitzung wird ein Überblick über die Veranstaltungen gegeben.

Zu Fachbereich 1, Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, berichtet Frau Hamacher-Jestadt über den Vortrag zur Semestereröffnung von Peter Paziorek „Europa heute und in Zukunft“. Trotz der Aktualität des Themas und der Nähe zur Europawahl, sei der Vortrag nur schwach besucht gewesen. Dennoch sei die Veranstaltung ebenso interessant wie lebhaft gewesen. Am Aktionstag zu Semesterbeginn in Ennigerloh hätten Kursleiter einen lebendigen Einblick ins Semesterprogramm gegeben. Fürs leibliche Wohl der Besucher habe die VHS mit einem kleinen VHS-Frühstück gesorgt.

Frau Ewers berichtet zu Fachbereich 2, Kultur, Gestalten, dass aus dem Gitarrenkurs der über 60-Jährigen eine VHS-Band entstanden sei, die zu Auftritten eingeladen werde. An diesen Kursbeispiel werde besonders deutlich, welchen hohen Stellenwert das soziale Moment beim Lernen einnehme: Man trifft sich regelmäßig und lernt gemeinsam. In Ennigerloh sei die Ausstellung mit Texten aus der Schreibwerkstatt zu sehen. Kurse zum Erlernen von alten Kulturtechniken wie Stricken und Häkeln aber auch Fotografie würden sehr gut nachgefragt. Gartenvorträge hätten stattgefunden.

In Fachbereich 3, Gesundheit, hätten im zu Bewegung und Entspannung wegen der großen Nachfrage Zusatzkurse eingerichtet werden müssen. Inzwischen seien die räumlichen Möglichkeiten der VHS erschöpft, so dass keine weiteren zusätzlichen Angebote stattfinden könnten.

Die Länderküche habe im letzten Semester wieder viele Interessierte gefunden, genauso wie in Fachbereich 4, Sprachen, die Ländervorträge, in denen Dozenten, die ihre Heimatländer vorstellen. Angeboten würden auch Kochkurse in einer Fremdsprache, z.B. Indisch kochen – Englisch sprechen.

Die Lerngruppen in den Deutschkursen seien zunehmend instabil. Viele Teilnehmer meldeten sich am ersten Unterrichtstag an, besuchten den Unterricht aber nicht kontinuierlich, da sie Arbeit fänden und den Deutschkurs dann nicht mehr besuchen könnten. Andere stiegen erst im Verlauf des Kurses ein. So ergäben sich immer wieder neue Situationen, für die neue Lösungen gefunden werden müssten. Frau Hamacher-Jestadt merkt an, dass vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) teilweise wöchentlich neue Vorschriften herausgegeben würden, die oft für die VHS nicht nur zusätzliche administrative Aufgaben bedeuteten, sondern auch Einbußen bei den Fördergeldern zur Folge hätten. Eine neue Abrechnungsvorschrift etwa besage, dass für Teilnehmer, die nicht regelmäßig am Unterricht teilgenommen hätten, trotz der erteilten Förderzusage die Fördermittel nachträglich nicht bewilligt würden, auch dann nicht, wenn die Fehlzeiten mit vom BAMF anerkannten Bescheinigungen entschuldigt worden wären. Mit dieser neuen Vorschrift würden andere BAMF-Vorschriften, wie die Garantieförderung oder die Anerkennung spezieller Fehlzeiten, faktisch unwirksam und das BAMF verlagere unkalkulierbare Kostenrisiken vollständig auf die Kursträger.

Herr Bleß möchte wissen, ob Integrationskurse auch in Ennigerloh stattfinden. Frau Ewers bestätigt dies, weist aber darauf hin, dass ein Integrationskurs nach Modul 5 abgesagt werden musste, weil die Teilnehmerzahl zu gering geworden war. Die Teilnehmer könnten in solchen Fällen auf Kurse in Oelde ausweichen. Allerdings sei die Fahrt nach Oelde für die Teilnehmer teuer und überstiegen oft ihre finanziellen Möglichkeiten. Erst weit nach Kursende würden die Fahrtkosten vom BAMF erstattet.

Herr Bleß betont die hohe Bedeutung der Integrationskurse der VHS für die Integration der Migranten. Im Zusammenhang mit seiner Arbeit beim Oelder Tisch treffe er oft auf Kursteilnehmer, die mit Freude und Stolz über ihre Lern- und Prüfungserfolge in der VHS sprechen. Den von Herrn Wiesner erfragten Fall, dass Teilnehmer aus Oelde nach Ennigerloh gehen, gäbe es – wie Frau Ewers erklärt – nicht. Im gerade begonnenen neuen Integrationskurs in Oelde mit 20 Teilnehmern kämen nur vier aus Ennigerloh. Frau Ewers erklärt, dass es für die Sprachkursinteressenten in Ennigerloh nicht zumutbar sei, zu warten bis dort ein Kurs mit ausreichender Teilnehmerzahl stattfinden könne. Außerdem dränge das Jobcenter auf zeitnahe Teilnahme am Integrationskurs.

Im Fachbereich 5, Arbeit, Beruf, gebe es, wie Frau Hamacher erläutert, weiterhin gute Nachfrage nach qualifizierten Abschlüssen, wie z. B. die Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung. Es handele sich dabei um langfristige Lehrgänge mit abschließenden schriftlichen Prüfungen, die in der Wirtschaft anerkannt würden. Auch die EDV-Kurse würden weiterhin nachgefragt. Zunehmend besuchten Senioren die EDV-Kurse, um sowohl den heimischen PC und das Internet selbstständig nutzen zu können, aber auch in der Hoffnung, dann auch für weitere digitale Alltagsanforderungen, wie den Fahrkartenautomaten, vorbereitet zu sein.

Im Fachbereich 6, Fit in die Ausbildung, würden ebenfalls Kurse mit qualifizierten Prüfungen angeboten, wie etwa der Xpert-Lehrgang zur Sozialkompetenz. Die Firmen schätzten es, wenn Schüler in ihren Bewerbungen solche Zusatzqualifikationen nachwiesen. Obwohl die Schulen im Bereich Berufsvorbereitung ihrerseits aktiv seien, seien Schüler wie Eltern an den VHS-Modulen von „Fit für die Ausbildung“ interessiert. Nachrichtlich: Das neue Programm ist auf der „Mach mit“ verteilt worden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Deutschkurse für Seiteneinsteiger in den Schulen Vorlage: M 2014/430/2961

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+ Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B5-1, B5-4, B5-5

In den Schulen führt die VHS weiterhin Deutschkurse für Seiteneinsteiger durch. Die Finanzierung der Schülerkurse wird mit kontinuierlich neu zu beantragenden und zu bewirtschaftenden Mitteln aus dem ESF gesichert. Das von der VHS Oelde-Ennigerloh für neu zuwandernde Schüler entwickelte Kooperationsmodell wird von den anderen VHS im Kreis übernommen.

Die Deutschkurse der VHS für zugewanderte Schüler an den weiterführenden Schulen sind als „Oelder Modell“ bekannt geworden. Andere Kommunen binden inzwischen nach demselben Oelder Modell ihre VHS in diese Aufgabe mit ein und entlasten so die Schulen. Finanziert werden die Kurse durch Mittel aus dem ESF (Europäischen Sozialfonds), die jährlich neu zu beantragen sind. Diese Zusammenarbeit von Schule und VHS ist ein „Best Practice“-Beispiel dafür, wie VHS mit ihren flexiblen Möglichkeiten neue Aufgaben, auf die die Regelschule nicht mit der nötigen Schnelligkeit reagieren könne, qualifiziert übernehmen könnten. Herr Bleß fragt, ob auch Ennigerloher Schüler an den Deutschkursen für Seiteneinsteiger teilnehmen. Frau Hamacher-Jestadt weist darauf hin, dass für die Haupt- und die Gesamtschule in Ennigerloh ein Kurs für Seiteneinsteiger durchgeführt und mit ESF-Mitteln finanziert werde.

Frau Ewers ergänzt, dass diese Kurse zunächst mit städtischen Mitteln finanziert worden seien. Nachdem aber die Schülerzahl steige und damit auch die Kosten für die Kommunen immer höher würden, würde die VHS jährlich neu ESF-Mittel dafür akquirieren. Diese Mittel stünden für Schüler ab Klasse 7 zur Verfügung. Die Kurse für Schüler der Klassen 1 – 6 würden weiterhin über die Stadt finanziert. Herr Jathe weist darauf hin, dass durch den offenen europäischen Arbeitsmarkt zunehmend ganze Familien zum Arbeiten nach Deutschland kämen, die keine ausreichenden Sprachkenntnisse hätten. Auch wenn der organisatorische Aufwand für die VHS hoch sei, begrüßt Herr Jathe die Initiative der VHS für die Seiteneinsteiger. Das Problem der Sprachförderung sei bereits mit dem Schulministerium diskutiert worden: Das Land müsse die Finanzmittel dafür zur Verfügung stellen, die Organisation könne dann – etwa nach dem „Oelder Modell“ – vor Ort stattfinden. Es sei wichtig, der Landesregierung das Problem zu Gehör zu bringen.

In Fachbereich 7, Weiterbildung für die Wirtschaft, belegen 390 Arbeitnehmer von 8 Auftraggebern 2.067 Unterrichtseinheiten. Der fachliche Schwerpunkt liege im Bereich der Sprachkurse. Aber auch

Mitarbeiterfortbildung im EDV-Bereich gehöre dazu. Das Unterrichtsvolumen der VHS bei GEA Westfalia sei mit 21 Kursen das größte.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7. Programmplanung 2014/2015
Vorlage: M 2014/430/2962**

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein**

Über den Stand der aktuellen Planungen wird in der Sitzung berichtet.

Die Programmplanung für das nächste Programmheft habe – so Frau Hamacher – begonnen. Das geplante Angebot werde etwa denselben Umfang haben wie das im letzten Jahr. Nach dem Motto „Bedarf decken – Bedarf wecken“ würden klassische Fächer und neue Themen ins Angebot aufgenommen. Herr Fust fragt, ob der Ausschuss Vorschläge zur Programmplanung machen wolle. Frau Ewers berichtet, dass Herrn Göpperts Kursvorschlag „Kochen für Männer im Ruhestand“ einen Nerv getroffen habe und mittlerweile in jedem Semester zwei Kurse ausgebucht seien. Herr Wieser, der im Ennigerloher Seniorencomputerclub mitarbeitet, schlägt vor, für Senioren zum einen einen Umstiegskurs von Windows XP auf Windows 8.1 anzubieten und zum anderen eine Informationsveranstaltung darüber zu planen, welches Betriebssystem das Geeignetste ist. Auch zu iPhone, iPad, Apps und die Frage der Synchronisation sieht er Bedarf.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**8. Jahresrechnung 2012 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh
Vorlage: M 2014/430/2963**

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein**

Die Abrechnung mit der Stadt Ennigerloh ist in der VHS vorbereitet, aber noch nicht von der Rechnungsprüfung geprüft worden. Das vorläufige Abrechnungsergebnis wird mündlich vorgestellt.

Die VHS habe die Jahresrechnung 2012 erstellt. Nachrichtlich: Das von der Rechnungsprüfung geprüfte Jahresergebnis weist einen Zuschussbedarf für Oelde in Höhe von 101.240,16 € und für Ennigerloh in Höhe von 28.360,91 € aus. Ennigerloh erhält eine Rückerstattung in Höhe von 5.939,09 €. Herr Jathe weist darauf hin, dass der Zuschussbedarf sehr gering sei. Umgerechnet pro Kopf der Bevölkerung handele es sich um einen Satz von nur 2,- €. Die VHS sei wirtschaftlich gut aufgestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9. Neufassung der Satzung der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2014/430/2964

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+ Nein

Die Überprüfung des Oelder Ortsrechts hat ergeben, dass die Satzung der VHS in der ursprünglichen Fassung von 1976 nicht mehr aktuell ist. Die sprachlich und inhaltlich überarbeitete Fassung wird dem Ausschuss vorgestellt.

Herr Jathe erklärt, dass die Änderungen der Satzung mit der Verwaltung in Ennigerloh besprochen seien. Es handele sich um sprachliche Anpassungen und Straffungen. Inhaltlich sei nichts verändert worden.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die geänderte Satzung dem Rat der Stadt Oelde zum Beschluss vorzulegen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

10. Qualitätsmanagement Vorlage: M 2014/430/2965

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+ Nein

Am 8. Januar 2014 hat die VHS das jährliche Überwachungsverfahren durchlaufen und damit ihre Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008 und ihre Zulassung nach AZWV aufrechterhalten.

Frau Hamacher-Jestadt berichtet vom Re-Audit im Januar. Die VHS sei erneut sowohl nach ISO als auch nach AZWV zertifiziert worden. Die Zertifizierung nach AZWV sei inzwischen auch für kleine Einrichtungen unverzichtbar. Die Agentur für Arbeit gebe jegliche Fördermittel nur noch an Bildungseinrichtungen mit diesem Zertifikat.

Herr Fust möchte wissen, was AZWV bedeutet. Nachrichtlich: AZWV = Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung.

*Auszug aus Wikipedia: Die **AZWV** ist eine Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit vom 16. Juni 2004 gem. § 87 SGB III und regelt die Anerkennung (Akkreditierung) von fachkundigen Stellen und die Zulassung (Zertifizierung) von Bildungsträgern und Bildungsmaßnahmen durch unabhängige Organisationen.*

Die neue Verordnung zur Qualitätssicherung heißt AZAV. Sie ist seit 2012 in Kraft. Es ist die „Verordnung über die Voraussetzungen und das Verfahren zur Akkreditierung von fachkundigen Stellen und zur Zulassung von Trägern und Maßnahmen der Arbeitsförderung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV)“.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

11. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

11.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Fust dankt Herrn Gutsche für die geleistete Arbeit als Vorsitzender des VHS-Ausschusses. Er spricht auch den Mitarbeiterinnen der VHS seinen Dank aus. Herr Jathe bedankt sich, auch im Namen der beiden Bürgermeister, bei allen Ausschussmitgliedern für die konstruktive Arbeit des Ausschusses und verbindet seinen Dank mit einem Blumenstrauß für den Ausschussvorsitzenden Herrn Gutsche, der von den anwesenden Ennigerloher Vertretern stellvertretend entgegengenommen und an Herrn Gutsche weitergereicht wird. Herr Jathe weist darauf hin, dass die Unterrichtseinheiten, die in der VHS erarbeitet werden, in den letzten 4 Jahren von 9500 auf 13000 gestiegen sind und bedankt sich ausdrücklich auch bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen der VHS für die geleistete Arbeit.

Frau Hamacher informiert den Ausschuss zum Schluss über aktuelle Investitionen in Unterrichtstechnik: Alle vier Unterrichtsräume in der Herrenstraße verfügten jetzt über fest installierte Kurzdistanzbeamer. Internetanschlüsse in jedem Raum, ein Tablet und ein Apple-TV erlaubten die einfache und interaktive Nutzung des Internets im Unterricht. Für zusätzlichen Raumbedarf habe die VHS kurzfristig und bis auf Weiteres von der Firma Schwarze einen der ehemaligen Büroräume der Firma Göcking anmieten können. Die Umstellung auf SEPA sei in der VHS erfolgreich abgeschlossen worden. Das neue System funktioniere.

Herr Göppert weist darauf hin, dass bei gestiegenen Unterrichtseinheiten und Arbeitsumfang auch die Verwaltung der VHS vergrößert werden müsse. Herr Jathe sagt, dass dem Amt für Organisation die statistischen Daten nicht ausreichen und Arbeitsplatzuntersuchungen vorgesehen seien. Entscheiden müsse dann aber der neu gewählte Rat.

Nachrichtlich: Der Antrag einer zusätzlichen halben Stelle für die VHS-Verwaltung ist nach intensiven verwaltungsinternen Vorgesprächen zwischenzeitlich von Bürgermeister Knop unter Hinweis auf die angespannte Finanzlage abgelehnt worden. Eine zunächst vorgesehene detaillierte Organisationsuntersuchung der VHS zur Quantifizierung des angeforderten weiteren Personalbedarfs hat daher nicht (mehr) stattgefunden. Weitere Personalressourcen zur Erschließung neuer oder Fortentwicklung bestehender Handlungsfelder stehen daher derzeit nicht zur Verfügung.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung. Die Mitarbeiterin der Glocke und der Bürger verlassen den Raum.

11.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine

Ernst-Rainer Fust
Vorsitzender

Schriftführerin